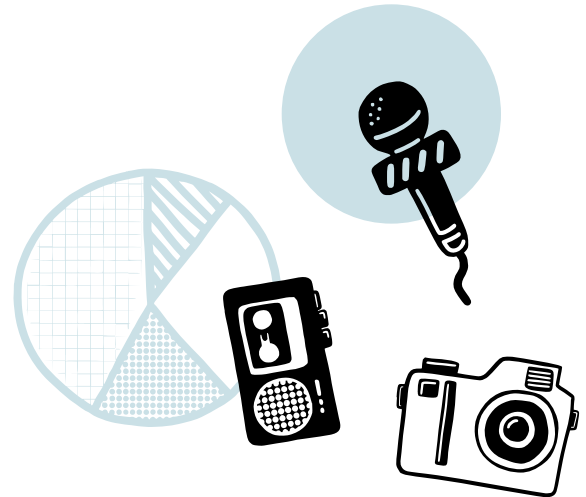


## DER EINSATZ VON DATEN IN KLIMA- SOLUTIONS-STORIES



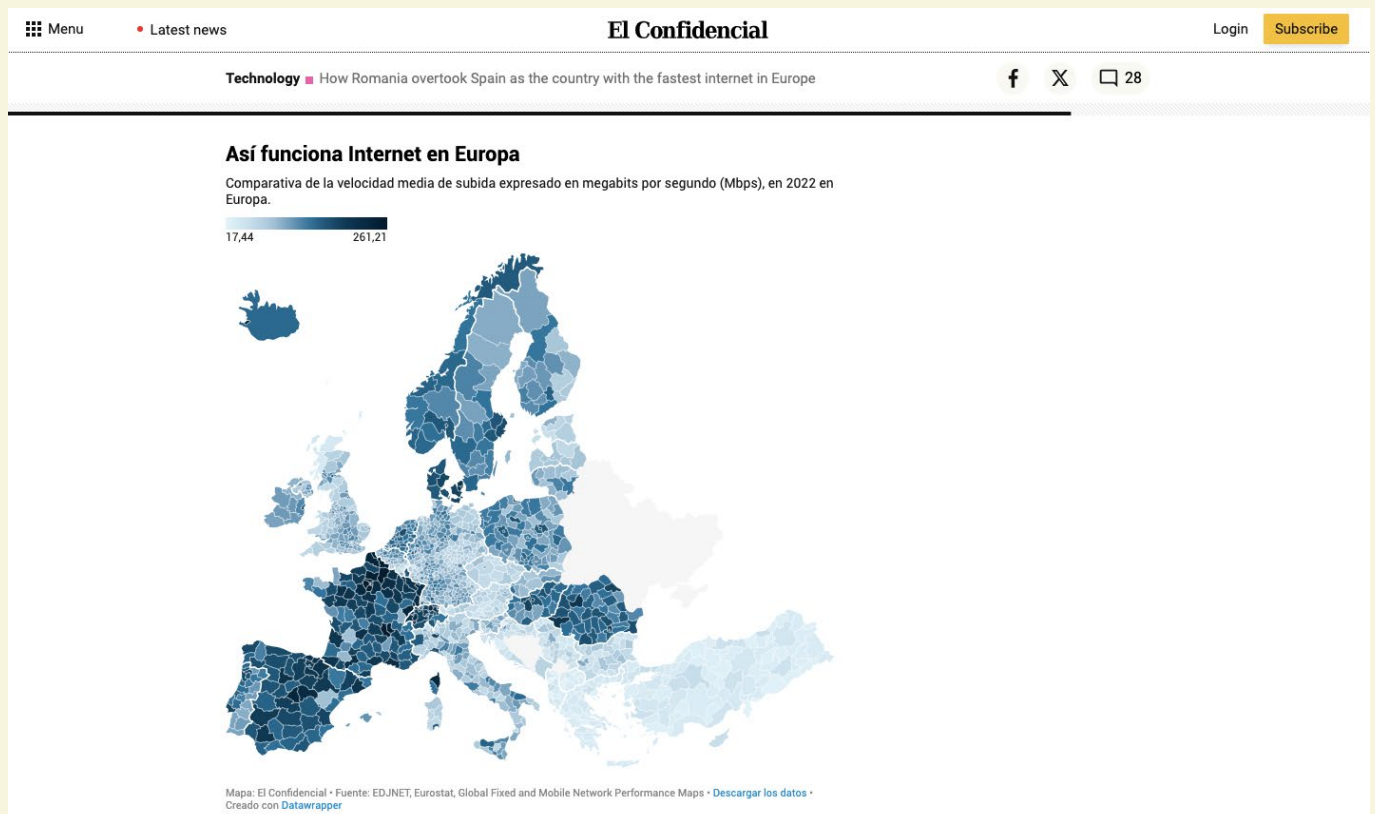
Geschichten über extreme Wetterereignisse oder Klimaschutzlösungen enthalten oft Daten, um zu zeigen, was funktioniert und was nicht. Es gibt viele Möglichkeiten, Zahlen in Berichten darzustellen. Cross-Border-Teams müssen jedoch bedenken, dass diese Visualisierungen einen Zweck haben. In diesem Leitfaden berichten Mitglieder und Mentor:innen der Cross-Border-Teams im Projekt [Constructive News: Fostering Solutions Journalism Across Europe](#) Projekt (SoJo Europe), wie die Einbindung von Daten, der Umgang mit Unterschieden und das Überwinden von Herausforderungen zusammenkommen, wenn überzeugende Climate-Solutions-Geschichten entstehen.



## GESCHICHTEN MIT DATEN: WO LIEGT DER HAKEN?

Beim Berichten über Klimathemen oder beim Einsatz von Daten gilt: **Korrelation ist nicht gleich Kausalität.** Lola García-Ajofrín von *El Confidencial* sagt dazu: „Zahlen können nur der Ausgangspunkt sein, gefolgt von Interviews, die erklären, wie etwas funktioniert.“

Ein Beispiel: Eurostat veröffentlicht verschiedene Datensätze, die laut García-Ajofrín ein guter Startpunkt sein können, um zu prüfen, ob etwas im Laufe der Zeit funktioniert. Ein Datensatz über Internetgeschwindigkeiten in Europa wurde zur Grundlage ihrer Geschichte, in der sie zeigen konnten, wie Rumänien Spanien als das Land mit dem schnellsten Internet in Europa überholt hat. Ihre Leitfrage lautete: **Wie hat Rumänien das geschafft?**



Screenshot der Grafiken von El Confidencial zu den Internetgeschwindigkeiten in Rumänien. Die Daten basieren auf Zahlen von Eurostat. Quelle: El Confidencial

„Eine gute Geschichte im lösungsorientierten Journalismus muss Belege enthalten, und dafür sind Daten sehr wichtig“, sagte García-Ajofrín. „Aber sie ist überzeugt, dass man die traditionelle Recherche vor Ort nicht aus den Augen verlieren darf, weil sie den Kontext liefert und sichtbar macht, was Rankings oft auslassen.“

Die Geschichte von *El Confidencial* über das ultraschnelle Internet in Rumänien verbindet Zahlen aus verlässlichen Quellen und Vergleichsgrafiken mit Erläuterungen verschiedener Gesprächspartner, von Unternehmern über Wissenschaftlerinnen bis hin zu Beobachter:innen.

García-Ajofrín stellt dabei die Frage: „Was können wir den Leser:innen bieten, das anders ist? Was können sie aus etwas lernen, das ich zufällig entdecken durfte?“ Als Journalist:innen haben wir das große Privileg, mit so vielen Menschen zu sprechen und an so viele Orte zu kommen – nutzen wir das so konstruktiv wie möglich.

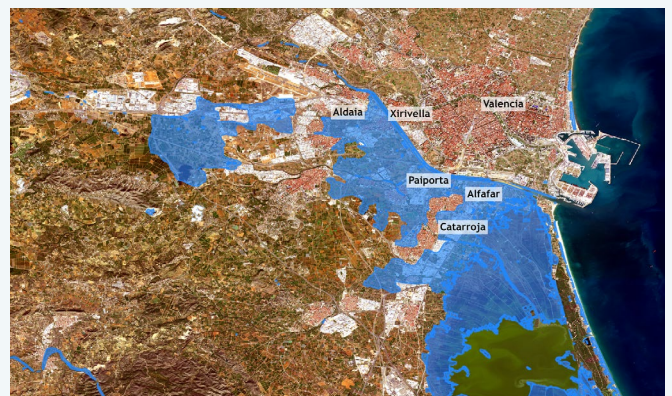
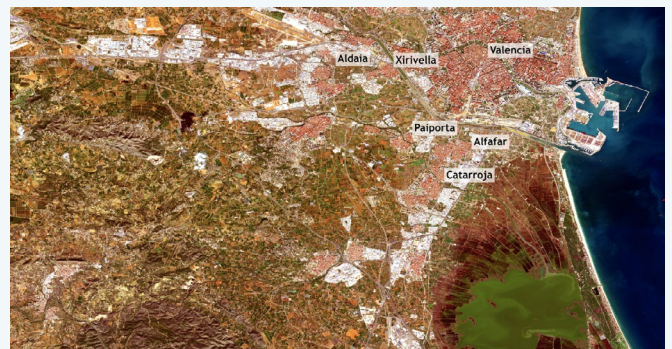


## DATEN AUFSCHLÜSSELN: DAS „VOR–WÄHREND–NACH“-SCHEMA



Im ersten Teil dieser Reihe, dem *Climate Action Playbook: A Journalist's Guide to Solutions Reporting*, erklären wir, warum Instrumente zur Datenerhebung und Datenvisualisierung wichtige Bestandteile eines *Werkzeugsatzes* für die Klimaberichterstattung sind. Daten können aus vielen Quellen stammen und auf ansprechende Weise dargestellt werden. Doch welche Daten sollte man verwenden? Und warum?

Ein Beispiel dafür ist der Artikel von Maldito Clima über die verheerenden Überschwemmungen im Oktober 2024 in Valencia, Spanien, und die zunehmende Wahrscheinlichkeit solcher Ereignisse im Land. Für ihre Recherche verwendeten sie das Schema „vor, während, nach“, um die Lösungen, Datenquellen und die erzählerische Logik aufzuschlüsseln. Maribel Ángel-Moreno, Investigativjournalistin und Koordinatorin von Maldito Clima, stellte diesen Ansatz während des Webinars „Using Data in Climate SoJo“ Ende Mai 2025 vor.



Screenshots der Scrollytelling-Grafiken von MalditoClima zeigen die Gebiete in Valencia, Spanien, vor (oben im Bild) und nach (unten) den verheerenden Überschwemmungen im Oktober 2024. Die Darstellungen der überfluteten Flächen (blau hervorgehoben) erscheinen oder verschwinden, während Nutzer:innen auf ihren Geräten durch den Bildschirm scrollen. Quelle: Maldito Clima.

„Dieses fallbezogene Format funktionierte für die Überschwemmungsgeschichte, doch für andere Probleme oder Lösungen könnten andere Schemata besser geeignet sein“, sagt sie. Man könne andere Überschwemmungen nicht einfach mit dem vergleichen, was in Valencia passiert ist.

## Das „Vor–Während–Nach“-Schema bei der Analyse und Planung von Daten in Klimastorys

	Davor	Währendessen	Danach
Zentrale Punkte	Welche Datenquellen oder Lösungen gibt es bereits, bevor ein Klimaereignis (zum Beispiel eine Überschwemmung) eintritt?	Welche Datenquellen oder Lösungen sind betroffen, wenn eine Naturkatastrophe eintritt?	Welche Datenquellen oder Lösungen können nach dem Wetterereignis eine Rolle spielen?
Beispiel-Datenpunkte aus der investigativen Recherche von Maldito Clima	Frühwarnsysteme; bestehende Hochwasserschutz-Infrastrukturen; historische Aufzeichnungen; geografische Daten	Wirksamkeit von Hochwasserschutz-Infrastrukturen oder -Lösungen; Auswirkungen auf die betroffene Bevölkerung	Neue oder aktualisierte Gesetzgebung; Umsiedlungsprogramme
Warum damit beschäftigen?	Um vergleichende Perspektiven des Themas im Verhältnis zu früheren Ereignissen aufzuzeigen	Um zu sehen, wie (un)wirksam oder (un)geeignet bestehende Lösungen während des Ereignisses sind	Um zu sehen, welche Maßnahmen ergriffen werden oder wie bestehende Lösungen verbessert werden, um das Problem anzugehen

Quelle: Maribel Ángel-Moreno, „Using Data in Climate SoJo“ Webinar, 20. Mai 2025.

Es gebe unterschiedliche Arten von Überschwemmungen, und ihre Auswirkungen auf die Bevölkerung würden von vielen Faktoren beeinflusst, etwa durch Bodenbeschaffenheit, geografische Bedingungen, vorhandene Infrastruktur,

Frühwarnsysteme und anderes. „Was wir aus diesem Projekt gelernt haben“, so Ángel-Moreno, „ist, darüber nachzudenken, wie man die Daten visualisiert, die man nutzen will, bereits hat oder während der Recherche erhebt“.

Auch wenn der Austausch von Daten ein zentraler Bestandteil grenzüberschreitender Recherchen ist, zeigt er zugleich die Grenzen der Vergleichbarkeit. In einem früheren Cross-Border-Projekt versuchten die *lavialibera*-Journalisten Andrea Giambartolomei und Paolo Valenti, Daten aus verschiedenen Ländern zu sammeln und zu vergleichen, stellten jedoch fest, dass jede Regierung andere Kategorien verwendete oder sich auf unterschiedliche Zeiträume bezog.

Am Ende mussten wir den vergleichenden Teil weglassen, sagte Valenti. Wir mussten ihn streichen, ergänzte Giambartolomei und betonte, dass es für ein neues Cross-Border-Projekt sinnvoller sei, ein gemeinsames Thema zu finden, bei dem Daten wirklich vergleichbar sind.

## GRENZEN VON VERGLEICHEN



Alberto Puliafito  
Chefredakteur, Slow News

Cross-Border-Solutions-Journalismus bedeutet nicht nur, Daten auszutauschen. Es geht darum, Arbeitsweisen, Erwartungen und ethische Standards aufeinander abzustimmen. Die besten Formen der Zusammenarbeit entstehen dann, wenn diese Grundlagen stimmen.

Jede neue Geschichte braucht einen frischen Blick, die Bereitschaft, frühere Annahmen zu hinterfragen, und die Einsicht, dass etwas, das an einem Ort funktioniert hat, anderswo scheitern kann – oder aus völlig anderen Gründen funktionieren könnte.

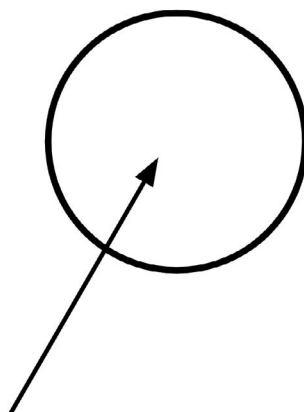
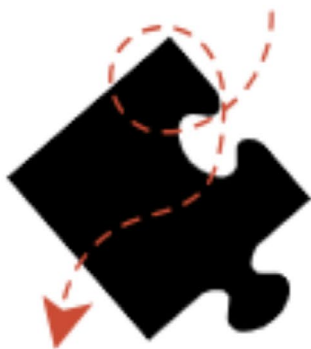


## DATENVISUALISIERUNGEN KONZIPIEREN

Über Apps oder Software lassen sich Daten leicht in interaktiven Formaten darstellen, zum Beispiel als Scrollytelling (eine scrollbare, interaktive Darstellungsform für mobile Artikel) oder als Webdocs (Web-Dokumentationen, die lineares oder nichtlineares Erzählen mit multimedialen Elementen verbinden). Ángel-Moreno weist Journalist:innen darauf hin, dass solche Formate manchmal überfordernd wirken können, weil Leser:innen das Gefühl bekommen können, auf einem bestimmten Bildschirm festzustecken und nicht frei zu sein, sich innerhalb des Artikels zu bewegen, auszuwählen oder zu wechseln.

Was sollten Cross-Border-Teams und Story-Designer außerdem beachten, wenn sie datengetriebene Beiträge über Klimaschutzlösungen produzieren? Ángel-Moreno nennt unter anderem folgende Punkte (siehe Grafik 1):

- 1. Nutze ein verbindendes Konzept oder eine zentrale Idee.** Für ihre Geschichte über Überschwemmungen nutzten sie ein Puzzleteil als Metapher, um Probleme und Lösungen mit möglichen künftigen Maßnahmen zu verknüpfen. Wenn ein Teil des Puzzles fehlt, gibt es keine vollständige und wirksame Lösung. So versuchen sie, die Komplexität des Problems und der Lösung in eine einzige verständliche Idee zu übersetzen.
- 2. Komm bei Visualisierungen direkt auf den Punkt.** Ein Team sammelt und verarbeitet in einer Recherche oft sehr viele Daten. Hinter all diesen Daten und Grafiken steckt viel Arbeit, und sie können helfen, einzelne Informationen zu zeigen. Doch nicht alle davon sind wirklich entscheidend für die Geschichte. Das Team nutzte Scrollytelling und platzierte kurze Erklärboxen zu Vergleichsdaten, die in einem linearen Diagramm dargestellt wurden.
- 3. Geschichten müssen heute Smartphone-freundlich funktionieren.** Viele Artikel und Beiträge werden auf Smartphones gelesen oder angesehen, daher empfiehlt Ángel-Moreno, sie dafür zu optimieren. Von Anfang an sollte klar sein, dass die Geschichte über ein Telefon gelesen wird, also sollte sie entsprechend gestaltet und auf mobile Nutzer:innen ausgerichtet werden.

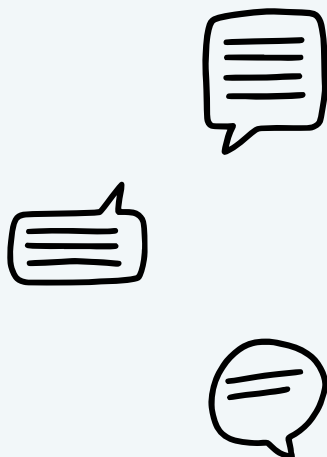


Grafik 1. Quelle: Maribel Ángel-Moreno, „Using Data in Climate SoJo“ webinar, 20 May 2025.



DATEN  
ALLEIN  
BEWEGEN  
MENSCHEN  
NICHT

Auch bei der gründlichsten Klimaberichterstattung müssen Journalist:innen vermeiden, ihr Publikum mit Zahlen zu überfordern. Stattdessen sollte der Schwerpunkt auf Handlungen, Personen und Erzählstrukturen liegen, die abstrakte Themen greifbarer machen. Matty Edwards, zuvor Reporter und Redakteur bei *The Bristol Cable* (Vereinigtes Königreich), sagt, dass es helfen kann, Klimathemen mit größeren gesellschaftlichen Fragen zu verbinden, etwa Energiearmut, Wohnungsungleichheit oder öffentliche Gesundheit. Dadurch können Leser:innen Geschichten auf einer menschlichen Ebene besser nachvollziehen.



**Matty Edwards**  
Ehemaliger Reporter bei *The Bristol Cable*

„Journalismus über die Klimakrise kann überwältigend oder deprimierend sein, deshalb ist es wichtig, das Publikum nicht mit wissenschaftlichen Informationen oder Daten zu überfrachten.“

## KONTAKTIER UNS

Ganz gleich, ob du Fragen hast, eine Schulung im lösungsorientierten Journalismus suchst oder eine Zusammenarbeit möchtest – unser Team unterstützt dich gerne. Schreib uns an [transitions@tol.org](mailto:transitions@tol.org), um lösungsorientierten Journalismus zu entdecken, Ideen auszutauschen und gemeinsam etwas zu bewirken.



## WIR SIND FÜR DICH DA

Projektpartner:

**Transitions**



**SOLUTIONS  
JOURNALISM  
NETWORK**



Co-funded by  
the European Union

